





## Inhalt

Allgemeine Hinweise zur Benutzung der Arbeitshilfe.....	3
Rahmenbedingungen und Informationsquellen zur digitalen Transformation von Schule in NRW.....	3
Anregungen zur Gestaltung des Pädagogischen Tages.....	5
1. Bestandsaufnahme.....	5
A: GuTe DigiSchulen NRW.....	6
B: Impulspapier II.....	6
C: SELFIE – Tool der Europäischen Kommission.....	7
D: Integration digitaler Schlüsselkompetenzen in die Berufliche Bildung.....	7
2. Festlegung von Entwicklungszielen.....	7
A: Zukunftswerkstatt.....	7
B: Impulsvortrag.....	8
3. Planung und Umsetzung.....	8
A: Konkretisierung in den Fachkonferenzen, Jahrgangsteams oder Bildungsgängen.....	8
B: Barcamp.....	9
C: Kollegiale Lernangebote.....	9
D: World-Café.....	9
E: Phasenübergreifend: „Bildungsmesse“.....	10





## Allgemeine Hinweise zur Benutzung der Arbeitshilfe

- Die Arbeitshilfe gibt Anregungen für die Planung und Durchführung eines Pädagogischen Tags zum Lehren und Lernen in der digitalen Welt.
- Sie richtet sich gleichermaßen an alle Schulstufen der **Allgemeinbildenden Schulen einschließlich der Primarstufe**, die **Förderschulen** und ebenso die **Berufskollegs** in Nordrhein-Westfalen.
- Digitalisierungsbezogene Schulentwicklungsprozesse sind an den Schulen unterschiedlich weit vorangeschritten. Deshalb bietet diese Arbeitshilfe **Anregungen**, aus denen die Schulen – je nach ihrem individuellen Entwicklungsstand – auswählen können. Die Bausteine lassen sich miteinander kombinieren, so dass sie die individuellen schulischen Entwicklungsbedarfe unterstützen können, und können dabei angepasst, erweitert und ergänzt werden.
- Die Bezeichnung „Kollegium“ schließt auch **Multiprofessionelle Teams** mit ein.
- Zu dieser Arbeitshilfe wurde ein **begleitender Moodle-Kurs** erstellt. Dieser enthält weitere Hinweise, Erläuterungen und ergänzende Materialien <https://url.nrw/PaedagogischerTag-digital>. Der Moodle-Kurs ist frei zugänglich und kann ohne Vorkenntnisse benutzt werden; eine Registrierung ist nicht erforderlich. Neben weiterführenden Hinweisen und ergänzendem Material sind auch Verweise auf Angebote der Lehrerfortbildung, Medienberatung NRW, Referenzrahmen Schulqualität etc. enthalten, die die Planung und Durchführung des Pädagogischen Tags zur digitalisierungsbezogenen Schul-entwicklung unterstützen können.

## Rahmenbedingungen und Informationsquellen zur digitalen Transformation von Schule in NRW

Zielrichtung einer digitalisierungsbezogenen Schulentwicklung ist immer die (Weiter-)Entwicklung der fachlichen und digitalisierungsbezogenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Dazu greifen auf der Ebene des Systems Schule Aspekte der Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung, Kooperationsentwicklung, Organisationsentwicklung, Technologieentwicklung ineinander. Bei der Planung eines pädagogischen Tages müssen diese Ebenen gleichermaßen berücksichtigt werden, auch wenn zum Beispiel die digitale Unterrichtsentwicklung im Vordergrund steht.

Als Grundlagen der digitalen Transformation von Schule sind folgende Rechtsgrundlagen und Leitlinien maßgeblich:

- **schulgesetzliche Regelungen**
- weitere **schulrechtliche Vorgaben**
- die **Richtlinien und Lehr- bzw. Bildungspläne**
- der **Medienkompetenzrahmen NRW**
- die **Handreichung zur Integration digitaler Schlüsselkompetenzen in die Berufliche Bildung**,
- der **Referenzrahmen Schulqualität NRW**
- der NRW-Orientierungsrahmen **Lehrkräfte in der digitalisierten Welt**
- **Impulspapier II – Zentrale Entwicklungsbereiche des Lernens in der digitalen Welt**



Auf der Basis des schulspezifischen Zukunftsbildes für das Lernen in der digitalen Welt ergeben sich vier Entwicklungsbereiche (siehe Abbildung). Die (Weiter-)Entwicklung digitalisierungsbezogener und fachlicher Kompetenzen nimmt dabei insbesondere den dritten Bereich („zukunftsgerichtete Gestaltung von Unterricht und schulischen Lehr-/Lernprozessen“) in den Blick. Vor dem Hintergrund der geltenden Rahmensetzungen (Kernlehrpläne bzw. Bildungspläne, Medienkompetenzrahmen bzw. Handreichung digitaler Schlüsselkompetenzen am Berufskolleg) können gemeinsam im Kollegium und in kooperativer Zusammenarbeit in den jeweiligen schulischen Gruppen (z. B. Fachgruppen, Jahrgangsteams, Bildungsgänge o. ä.) Entwicklungsprozesse vereinbart, angestoßen und nachhaltig umgesetzt werden.

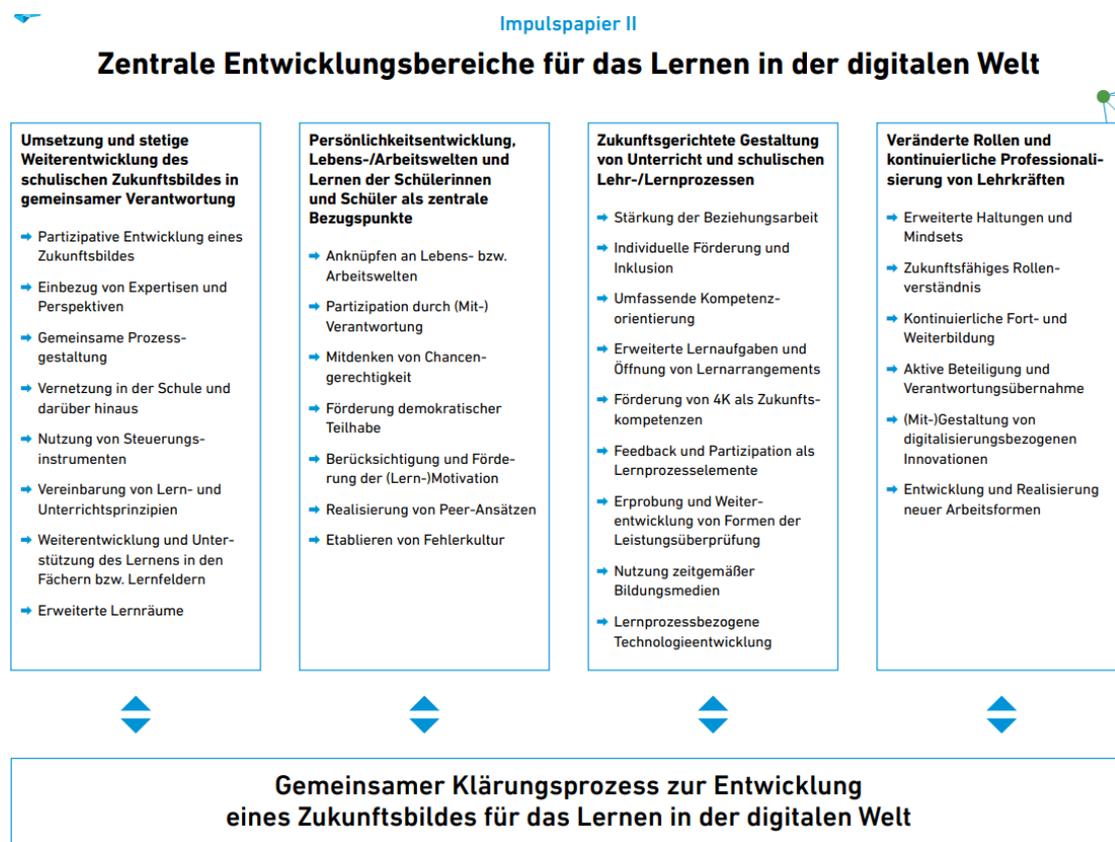


Abb. 2: MSB (2022). Impulspapier II. Zentrale Entwicklungsbereiche für das Lernen in der digitalen Welt. Verfügbar unter: <https://msb.broschüren.nrw/impulspapier-2-lernen-in-der-digitalen-welt/entwicklungsbereich-veraenderte-rolle-und-kontinuierliche-professionalisierung-von-lehrkraeften> [16.03.2022].

Weitere Hinweise, Themen und ergänzendes Material werden in dem begleitenden [Moodle-Kurs](#) bereitgestellt. Bei der Gestaltung des Pädagogischen Tags und des digitalisierungsbezogenen Schulentwicklungsprozesses können die Schulen Unterstützung durch entsprechende Angebote der staatlichen Lehrkräftefortbildung, die Dezernenten Bildung in der Digitalen Welt sowie die Medienberatenden erhalten. Die an allen Schulen benannten Digitalisierungsbeauftragten und Fortbildungsbeauftragten können schulintern unterstützen.

## Anregungen zur Gestaltung des Pädagogischen Tages

Wichtig für das Gelingen eines Pädagogischen Tages ist eine klare **Zielsetzung** für den Tag und eine sorgfältige Vorbereitung. Die Planung kann durch eine etablierte Entwicklungsgruppe für den digitalisierungsbezogenen Schulentwicklungsprozess in der Schule vorgenommen werden, sodass bereits begonnene Prozesse so zielgerichtet weitergeführt werden können.

Die folgenden methodischen Vorschläge orientieren sich am Kreislauf der Qualitätsentwicklung (siehe Abbildung 3). Sie unterteilen sich in drei Abschnitte „**Bestandsaufnahme und Entwicklungsperspektiven**“ („*Wo stehen wir?*“), „**Festlegung von Entwicklungszielen**“ („*Wo wollen wir hin?*“), „**Maßnahmenplanung und Umsetzung**“ („*Wie gehen wir vor? Was sind die nächsten konkreten Schritte und Ergebnisse?*“).

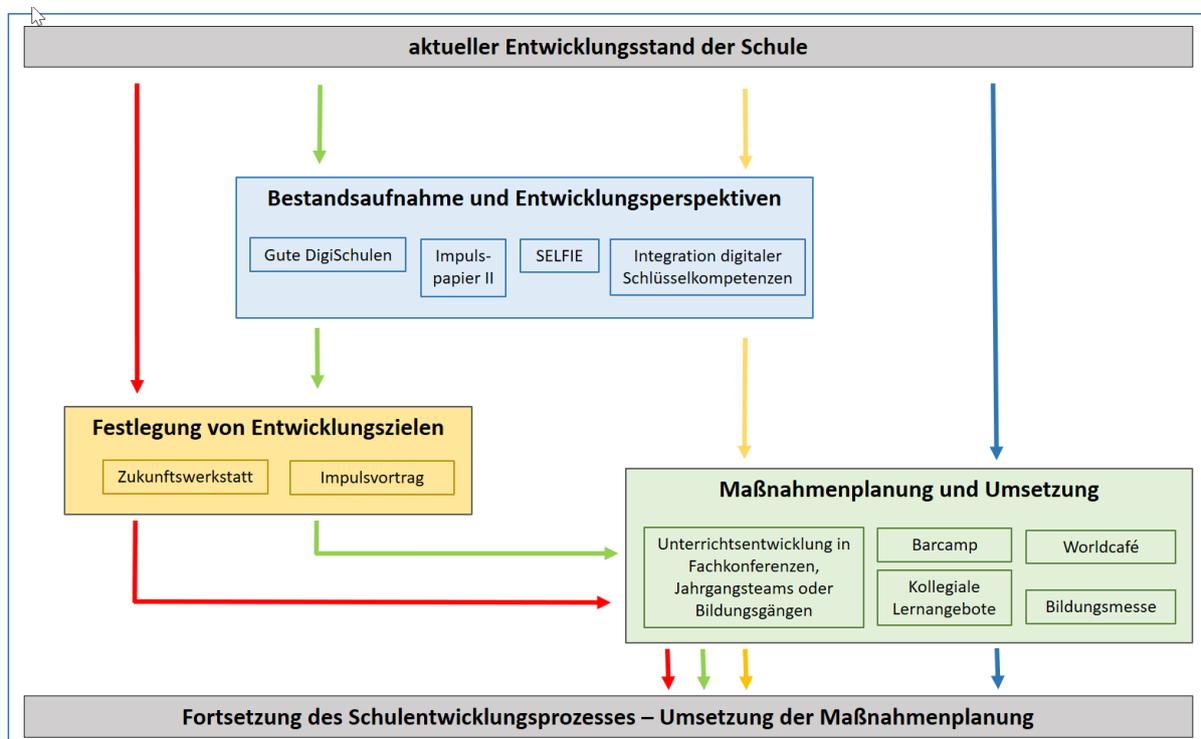


Abb. 4: Übersicht über die Anregungen, mögliche Kombination der Bausteine

Die Vereinbarung der nächsten Schritte der digitalisierungsbezogenen Schulentwicklung am Ende des Pädagogischen Tages sichert einen weiteren zielgerichteten Entwicklungsprozess.

### 1. Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme kann sowohl in Vorbereitung als auch zu Beginn des Pädagogischen Tages durchgeführt werden. Sie dient dem Einstieg in die gemeinsame Arbeit. Mit diesen Ergebnissen können



– beispielsweise im Plenum oder in Kleingruppen – konkrete Entwicklungsschwerpunkte abgeleitet sowie in einem nächsten Schritt hieraus Arbeitsfelder priorisiert werden. Das Festlegen konkreter Aspekte bzw. das Priorisieren von Arbeitsfeldern in Form von Meilensteinen (Zielperspektiven) soll dazu beitragen, den digitalisierungsbezogenen Schulentwicklungsprozess zu strukturieren.

## A: GuTe DigiSchulen NRW

Eine Unterstützung bei der Bestandsaufnahme wird über Materialien des Forschungsprojekts „GuTe DigiSchulen NRW“ („Gelingensbedingungen und Transfer von erfolgreichen Digitalisierungsprozessen an Schulen in NRW“) der Technischen Universität Braunschweig ermöglicht. Ausgehend von den Dimensionen digitalisierungsbezogener Schulentwicklung bietet die Praxishandreichung konkrete Reflexionsfragen zu verschiedenen Entwicklungsbereichen, Gelingensbedingungen und Stolpersteine sowie weiterführende Informationen und Literaturhinweise. Die Schule kann in diesem Prozess von umfangreichen Erfahrungen der an dem Forschungsprojekt teilgenommenen Schulen und der wissenschaftlichen Auswertung profitieren und eigene Schul- und ableiten.

[https://kw.uni-paderborn.de/fileadmin/fakultaet/Institute/erziehungswissenschaft/Schulpaedagogik/GuTeDigiSchulenNRW\\_Praxishandreichung\\_2023\\_Gerick\\_Eickelmann\\_et\\_al\\_final.pdf](https://kw.uni-paderborn.de/fileadmin/fakultaet/Institute/erziehungswissenschaft/Schulpaedagogik/GuTeDigiSchulenNRW_Praxishandreichung_2023_Gerick_Eickelmann_et_al_final.pdf)

## B: Impulspapier II

Mit dem „Impulspapier II – Zentrale Entwicklungsbereiche des Lernens in der digitalen Welt“ des Ministeriums für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen erhalten die Schulen in vier zentralen Entwicklungsbereichen konkrete Impulse und Leitideen für nächste mögliche Entwicklungsschritte bei der Gestaltung des Lernens in der digitalen Welt.

Die Schulen können am Pädagogischen Tag mit Hilfe des Impulspapiers II eine Bestandsaufnahme zur digitalisierungsbezogenen Entwicklung der eigenen Schule durchführen. Auf Basis der Bestandsaufnahme werden schulische Zielperspektiven und Zukunftsbilder des Lernens in der digitalen Welt (weiter-)entwickelt und vereinbart. Methodisch bieten sich beispielsweise die Durchführung eines Worldcafés oder die Arbeit mit dem digitalen Evaluationstool von „Schultransform“ an, für welches eine kostenlose Registrierung der Schule notwendig ist. Für letzteres Tool hat die Bezirksregierung Arnsberg eine digitale Pinnwand erstellt, um einen Abgleich zwischen dem Impulspapier II und dem Evaluationstool von Schultransform zu ermöglichen.

<https://www.schulministerium.nrw/impulspapier-2-zentrale-entwicklungsbereiche-des-lernens>

<https://www.schultransform.org/>

<https://bra.taskcards.app/#/board/4ce27fbf-0b28-4882-af5a-d9a4e46e1d57/view?token=188250bd-cb5b-425f-bd81-597a0f493a3f>



## C: SELFIE – Tool der Europäischen Kommission

SELFIE („*Self-reflection on Effective Learning by Fostering the use of Innovative Educational Technologies*“) ist ein kostenloses und einfach zu bedienendes Tool der Europäischen Kommission. Zur Nutzung ist eine kostenlose Registrierung der Schulen notwendig. Mit Hilfe von SELFIE können die Schulen eine Bestandsaufnahme zum Einsatz digitaler Technologien an der eigenen Schule durchführen. Hierzu werden verschiedene Gruppen (Schülerinnen und Schülern, Lehrkräfte, Schulleitung) zur Art und Weise des Technologieeinsatzes in der Schule anonym befragt. Nach Beendigung der Umfrage erhält die Schule einen SELFIE-Bericht (Ist-Stand mit den Stärken und Schwächen).

Im Rahmen des Pädagogischen Tags können die Schulen unter Berücksichtigung der verschiedenen Perspektiven die Kompetenzstände in Bezug auf das Lernen in der digitalen Welt auswerten. So können sie Entwicklungsziele erkennen und konkrete Aspekte der digitalisierungsbezogenen Schulentwicklung unter Berücksichtigung aller Blickrichtungen planen. Zur Sichtbarmachung schulischer Weiterentwicklungen über einen längeren Zeitraum kann die Bestandserhebung mit SELFIE wiederholend durchgeführt werden.

<https://education.ec.europa.eu/de/selfie>

## D: Integration digitaler Schlüsselkompetenzen in die Berufliche Bildung

Für die Berufskollegs eignet sich – ggf. ergänzend – die Handreichung zur Integration digitaler Schlüsselkompetenzen in die Berufliche Bildung. Ein Austausch über den Ist-Stand der Berücksichtigung der Förderung digitaler Schlüsselkompetenzen kann entweder im gesamten Kollegium oder auf der Ebene der Fachkonferenzen oder der Bildungsgänge erfolgen.

<https://broschüren.nrw/digitale-schluesselkompetenzen/home/#!/Home>

## 2. Festlegung von Entwicklungszielen

Ausgehend von dem individuellen Entwicklungsprofil der Schule (**Ist-Stand**), enthält dieser Abschnitt Bausteine, mit denen die Frage „Wo wollen wir hin?“ bearbeitet werden kann. Mit Blick auf zeitgemäßes und zukunftsorientiertes Lernen in der digitalen Welt liegt der Fokus hierbei auf der Entwicklung einer gemeinsam geteilten digitalisierungsbezogenen Zielperspektive für die Schule (**Soll-Stand**).

Konkrete Themenimpulse und Anregungen am Pädagogischen Tag sind im begleitenden [Moodle-Kurs](#) auf der Grundlage des Impulspapiers II eingestellt.

## A: Zukunftswerkstatt

Im Rahmen des Pädagogischen Tags bietet das Format der Zukunftswerkstatt dem Kollegium die Möglichkeit, gemeinsam ein Zukunftsbild der eigenen Schule in Bezug auf eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Lernkultur in der digitalen Welt zu entwerfen. In Form eines Workshops können Schulen



handlungsorientiert und kreativ an ihrer digitalen „Zukunftsschule“ arbeiten. Der Prozess der Zukunftswerkstatt wird in eine „Kritik-“, eine „Visions-“ und eine „Realisierungsphase“ unterteilt. Er kann sowohl in thematisch gebundenen Kleingruppen, welche später zusammengeführt werden, verlaufen, als auch moderativ begleitet in einer Großgruppe. In den Ergebnissen der Visionsphase wird das Idealbild der Zukunftsschule gezeichnet. Die digitalisierungsbezogene Zielperspektive der Schulentwicklung der eigenen Schule wird aufgezeigt.

## B: Impulsvortrag

Auch ein Impulsvortrag – beispielsweise durch Medienberatende, Moderierende der Kompetenzteams bzw. der Bezirksregierung oder durch externe Anbieter – dienen. Die Impulse können während des Pädagogischen Tags beispielweise in Gruppenarbeiten ausdifferenziert werden und in Form eines Museumsganges allen Lehr- und pädagogischen Fachkräften für einen Austausch zugänglich gemacht werden. Daran anschließend kann eine Priorisierung der Entwicklungsziele erfolgen und konkrete Schritte festgelegt werden.

## 3. Planung und Umsetzung

Bei der Planung und Vereinbarung konkreter Maßnahmen sind die leitenden Fragestellungen „Wie gehen wir vor?“ und „Was sind die nächsten konkreten Schritte und Ergebnisse?“.

Eine Maßnahmenplanung konkreter Prozessschritte erfolgt gemeinsam mit dem Kollegium. Die folgenden Bausteine kann das Kollegium selbst durchführen, oder mit Hilfe von externer Unterstützung agieren. Die vorhandenen Kompetenzen des Kollegiums im Bereich des Lehrens und Lernens in der digitalen Welt können aufgegriffen und gewinnbringend für den Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess genutzt werden. Nach dem Pädagogischen Tag ist eine Fortsetzung und Verstetigung der Maßnahmen wichtig.

## A: Konkretisierung in den Fachkonferenzen, Jahrgangsteams oder Bildungsgängen

Ausgehend von den landesweiten Referenzdokumenten (z. B. Kernlehrpläne und Bildungspläne, Impulspapier II, Medienkompetenzrahmen) können digitalisierungsbezogene Vorhaben, Ansätze und Umsetzungsideen innerhalb der Fachkonferenz, des Jahrgangsteams oder des Bildungsgangteams in den Blick genommen werden. Hier können konkretisierende Schritte in Richtung folgender Aspekte diskutiert und festgelegt werden:

- Lehr- und Lernmethoden
- Auswahl und zum Einsatz fachbezogener Lernmittel (z. B. digitale Schulbücher, interaktive Anwendungen, fachspezifische Apps)
- Weiterentwicklung des schulischen Medienkonzepts.



## B: Barcamp

Ein Barcamp ist ein Austauschformat, das aus einzelnen Einheiten (sog. „Sessions“) besteht, in denen Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal von- und miteinander lernen können: Im Sinne eines internen Transfers werden diese Sessions aus dem Kreis der Teilnehmenden – also dem Kollegium selbst – angeboten. Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal können an einer Session ihrer Wahl teilnehmen und in Kleingruppen das Thema behandeln. Für die Sessions sind unterschiedliche Formate möglich, die jeweils nach dem Sachzusammenhang oder der Zielrichtung selbst bestimmt werden können. Zum Format gibt es daher keine Vorgaben oder Regelungen; es bieten sich beispielsweise Erfahrungsaustausche, Workshops, Gesprächsrunden, Vorträge, praktische Schulungsphasen („how to“, „hands on“) an. Auch aktuelle Fragestellungen aus dem Kollegium oder dem Schulentwicklungsprozess können Ausgangspunkt für eine Session sein, um gemeinsam Lösungsmöglichkeiten und Maßnahmen zu entwickeln.

Ein Barcamp kann aus mehreren Zeitschienen bestehen, so dass mehrere Angebote wahrgenommen werden können.

## C: Kollegiale Lernangebote

Der Baustein „Kollegiale Lernangebote“ knüpft ebenfalls an die bereits vielfältig im Kollegium vorhandenen Kompetenzen an. Grundlage für das Angebot sind (vorher ermittelte) Expertisen, Interessen und Bedarfe des Kollegiums – auch in multiprofessionellen Teams. Hieran ansetzend werden kollegiale Lernsequenzen (Peer-to-Peer) angeboten.

Eine „Biete/Suche-Pinnwand“ kann ein vorbereitender Baustein für die Planung und Umsetzung von Kollegialen Lernangeboten sein: Hierbei werden – analog oder digital – Themenangebote und -gesuche an zentraler Stelle gesammelt. Auf dieser Grundlage können kollegiale Lernangebote für einen Pädagogischen Tag – aber auch danach – vereinbart werden und auch nach dem Pädagogischen Tag bestehen bleiben, sodass sie als längerfristiges Angebot den Schulentwicklungsprozess unterstützt.

Kollegiale Lernangebote können sowohl von Lehrkräften der eigenen Schule als auch von Medienberatern oder anderen Expertinnen oder Experten durchgeführt werden.

## D: World-Café

Zur Förderung von Gesprächs- und Austauschprozessen zu den Entwicklungsbereichen der Digitalisierungsbezogenen Schul- und Unterrichtsentwicklung ist ein „Worldcafé“ eine geeignete Methode. Alle Beteiligten können sich einbringen und es lassen sich dadurch gemeinsame Ziele und Strategien entwickeln.

Bei einem Worldcafé gibt es mehrere Tisch-Stationen mit jeweiligen thematischen Schwerpunkten im Rahmen der Schulentwicklung. An einer beschreibbaren Tischunterlage werden spezifische Themen in Form einer Fragestellung eingebracht. Teilnehmerinnen und Teilnehmer beantworten die Fragestellungen, indem sie die Tischvorlage beschreiben. Anschließend können alle Personen Stellung zu ihren



Aussagen nehmen. An jeder Station übernimmt eine Person aus dem Kollegium die Rolle einer moderierenden „Gastgeberin“ oder eines „Gastgebers“.

Nach Ablauf der festgelegten Diskussionszeit wechseln die Gruppenmitglieder zu einem anderen Tisch. Die Gastgeberin oder der Gastgeber verbleibt am Tisch und begrüßt die „neuen“ Gäste.

Nachdem alle Teilnehmenden die Stationen besucht haben, steht am Ende eines Worldcafé eine Plenumsphase: Die Gastgeberinnen und Gastgeber fassen die jeweiligen Ergebnisse – auch mit Hilfe der erstellten Tischvorlagen – zusammen. Hieraus können sich konkrete Maßnahmen und Prozessschritte ergeben, die im weiteren Schulentwicklungsprozess umgesetzt werden.

## E: Phasenübergreifend: „Bildungsmesse“

Begleitend zum Pädagogischen Tag kann eine „Bildungsmesse“ eingerichtet werden.

Auf Grundlage schulspezifischer Bedarfe können verschiedene themenspezifische „Messebereiche“ vorbereitet werden. Hierbei werden vielfältige Informationen und Materialien zur Anschauung und eigenen Auseinandersetzung – individuell oder im Team – zur Verfügung gestellt. Digitale Angebote können über QR-Codes eingebunden und leicht zugänglich gemacht werden. Das Kollegium kann während des Pädagogischen Tags und darüber hinaus die themenspezifischen Bereiche zeitunabhängig aufsuchen, sichten und sich informieren sowie fortlaufend ergänzen.

Mögliche themenspezifische Bereiche könnten – in Abstimmung mit den schulischen Bedarfen – z. B. sein:

- fächerspezifische Softwareangebote
- digitale Unterrichtsorganisation
- Stellwände mit schulspezifischen Abfragen zur Weiterentwicklung der Medienkompetenz in der Schule
- Einbezug externer Partner

Auch eine „Biete/Suche-Pinnwand“ kann integriert werden (vgl. Kollegiale Lernangebote).

